

LANGES WARTEN AUF ST. NIKOLAUS

Magdalena Kirfel

Wenn purpurfarbig, wie gemalt, die
Eberesche weithin strahlt wie wenn sie
nochmals blühen mag, fragt's Bübchen:
„Ist bald Nik'laustag?“

Wenn dann mit Axt und Beil und Scheren
die Burschen stolz bergaufwärts ziehen,
zu rüsten das Martinifeuer - rückt
Niklaustag ein wenig näher.

Wenn eifrig Mädchen und auch Buben
Fackeln basteln in den Stuben, weil
Martinsumzug angesagt, dann ist auch bald
St. Niklaustag.

Wenn Blumenkästen ganz geschwind
verlassen ihren Fenstersims, weil's
Thermometer steht auf „kalt“, dann ist
Niklausabend bald!

Wenn Gartenmöbel, Gartenfrüchte,
Lorbeer- und Oleanderbüsche ruhn im
Keller dicht an dicht, schau'n wir bald
sein Angesicht.

Wenn beim Bäcker nebenan
uns süßer Duft betören kann
von Anis und Cardamom
ist Niklaus auf dem Wege schon.

Wenn weihnachtlich vom Markt ein Baum
hoch raget in den Himmelsraum
geschmückt so prächtig und so fein
kann Nikolaus nicht weit mehr sein.

Wenn des Kalenders letztes Blatt
ne dicke 5 zu zeigen hat
und am Kränzlein brennt ein Licht
schau'n wir am Fenster sein Gesicht.

Wenn wir gewahren Glöckchenklang
und jedes Haus erfüllt Gesang
steht groß St. Niklaus auf der Schwelle.
Endlich ist er jetzt zur Stelle!

Wenn er dann spricht wie ein Prophet,
was uns gar sehr zu Herzen geht,
von Gut und Bö's im letzten Jahr
sind wir gerührt und still fürwahr.

Wenn der Gute reicht die Gaben
während andre Sprüchlein sagen
denken wir an früher wieder.
Alte Bräuche - alte Lieder!

Heute trillert manches Wesen,
das schon lange stumm gewesen,
das Herz voll Dank erfüllt und Freud:
„O du sel'ge Niklauszeit!“